

Antrag

Hannover, den 27.04.2020

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU

Verantwortung für den ländlichen Raum - Erhalt der Wertschöpfungskette Zucker sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Zutat Weißzucker ist ein begehrtes Lebensmittel aus heimischer Erzeugung. Jedoch wird in der öffentlichen Debatte das Lebensmittel Zucker aus ernährungsphysiologischer und gesundheitspolitischer Sicht zunehmend kritisch betrachtet, da ein erhöhter Konsum Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen begünstigen kann. Dem entgegen steht der weltweit ansteigende Verbrauch an Zucker. Insbesondere für die deutsche Süßwarenindustrie und deren Exportgüter wird Zucker weiterhin in erheblichem Umfang benötigt.

Der Rohstoff Zucker wird sowohl aus der Zuckerrübe wie auch aus dem Zuckerrohr gewonnen. In der europäischen Zuckerproduktion findet fast ausschließlich die Zuckerrübe Verwendung. Die Zuckerrübe wird in nahezu allen Ländern der EU angebaut, wobei die Länder Frankreich, Deutschland und Polen die größten Rübenanbauflächen aufweisen. Seit Quotenende haben die sechs führenden Länder ihre Zuckerrübenproduktion um 23 % gesteigert.

Derzeit ist der globale, europäische und nationale Zuckermarkt durch Überkapazitäten geprägt. Daher befinden sich die Rübenpreise auf einem Tiefstand. Diese Situation ist u. a. durch den stark gesunkenen Rohzuckerpreis nach Aufgabe der EU-Zuckerquote und die Dürre des letzten Jahres sowie die daraus resultierenden Ertragseinbußen im Zuckerrübenanbau entstanden, daher steht die Zuckerwirtschaft vor bedeutenden Herausforderungen. Die Nordzucker AG hat infolgedessen erhebliche Einsparungen und den Abbau von Arbeitsplätzen angekündigt. Im Bereich der Zuckerbranche wird dies zu einem weiteren Abbau von Stellen führen. Zudem hat die Südzucker AG bereits angekündigt, zwei Werke zu schließen.

Mit vier Verarbeitungsfabriken, zwei Flüssigzuckerwerken und der Konzernzentrale in Braunschweig hat der Wirtschaftszweig für den ländlichen Raum in Niedersachsen eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Außerdem beherbergt Niedersachsen mit den Unternehmen KWS Saat SE (Einbeck) und Strube D&S GmbH (Söllingen) zwei bedeutende Zuckerrübenzüchter. Das Unternehmen KWS Saat SE zählt mit ca. 1 500 Beschäftigten in Einbeck zu den Weltmarktführern im Bereich des Zuckerrübensaatguts.

Der Landtag stellt fest,

- dass die gesamte Wertschöpfungskette des Zuckers in Niedersachsen von besonderer Bedeutung für die regionale Wirtschaftskraft sowie für die Erhaltung und Bereitstellung von Arbeitsplätzen ist,
- dass diejenigen, die EU-Recht einhalten, im Wettbewerb gegenüber anderen EU-Staaten nicht benachteiligt werden sollten,
- dass vor dem Hintergrund der Klimaschutzdebatte die heimische Zuckerrübe / Zuckerproduktion den Zuckeräquivalenten aus Zuckerrohr, Mais und Weizen vorzuziehen ist.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. eine Bundratsinitiative zu initiieren mit dem Ziel, eine Bewertung moderner und zukunftsorientierter Züchtungsmethoden durchzuführen,

2. sich für den Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen einzusetzen und, falls Werkschließungen unausweichlich sind, in Zusammenarbeit mit den Unternehmen, den Betriebsräten und den Gewerkschaften tragfähige Lösungen zu erarbeiten,
3. die Minderungsstrategie für Pflanzenschutzmittel sowie den ökologischen Zuckerrübenanbau durch die Intensivierung der Forschung im Bereich der Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion zu unterstützen,
4. sich auf EU-Ebene dafür einzusetzen,
 - a) dass faire Wettbewerbsbedingungen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für gekoppelte Direktzahlungen innerhalb der EU konsequent eingehalten werden,
 - b) zu prüfen, ob ein Vertragsverletzungsverfahren seitens der Bundesregierung in Anbetracht der gekoppelten Zahlungen unter gleichzeitiger Ausweitung des Zuckerrübenanbaus einiger Mitgliedsländer eingeleitet werden kann,
 - c) dass die wettbewerbsverzerrenden Notfallzulassungen für Neonicotinoide innerhalb der EU zeitnah untersagt werden.

Begründung

Etwa 6 Millionen Tonnen Zuckerrüben wurden 2018 von 5 051 niedersächsischen Rübenanbau-Betrieben auf ca. 88 000 ha geerntet. Für die heimischen Rübenanbauer und ihre Familien war die Zuckerrübe eine wirtschaftliche Größe, welche vor dem Ende der Quotenregelung einen wichtigen Teil am ackerbaulichen Betriebsergebnis der Betriebe leistete. Diese wirtschaftliche Vorzüglichkeit der Zuckerrübe ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen bzw. verlorengegangen. In den vier niedersächsischen Werken erzeugt die Nordzucker AG über 1 Million Tonnen Zucker. Damit ist Niedersachsen ein Schwerpunkt des europäischen Rübenanbaus und der Zuckererzeugung. Neben Zucker werden aus dem Prozess zusätzlich Futtermittel und Kalkdüngemittel generiert. Ohne Zuckerrübenanbau entfällt jeglicher Nutzen einer Zuckerfabrik, wodurch die gesamte Wertschöpfungskette entlang des Produktes Zucker sowie die anhängigen Arbeitsplätze betroffen sind.

Die aktuelle Krise am Zuckermarkt übertrifft alle Prognosen. Der Preisverfall von 35 % innerhalb von 15 Monaten (um 175 Euro/t) war in dieser Größenordnung nicht vorhersehbar und führt zu deutlichen Verlusten für die Zuckerunternehmen und Landwirtinnen sowie Landwirte sowohl im noch laufenden als auch im nächsten Geschäftsjahr. Gekoppelte Beihilfen innerhalb der EU verhindern gleiche Wettbewerbsbedingungen im Rübenanbau und begünstigen die strukturellen Überschüsse auf dem EU-Zuckermarkt. Produktabhängige gekoppelte Zahlungen für die Zuckerrübe werden von elf Mitgliedstaaten aus der ersten Säule der Direktzahlungen finanziert. Durch diese gekoppelten Zahlungen - etwa 30 % der europäischen Zuckerrüben - bleiben die strukturellen Überschüsse auf dem europäischen Zuckermarkt erhalten.

Während in Deutschland das EU-weite Verbot der Neonicotinoide auch bei Zuckerrüben umgesetzt wird, haben bisher zwölf EU-Staaten für 2019 Notfallzulassungen erteilt, die einen Einsatz dieser Insektizide ermöglichen. Hierdurch können große wirtschaftliche Nachteile entstehen.

Die Nordzucker AG beschäftigt in Deutschland 1 411 Mitarbeiter, davon in Niedersachsen 1 219 (31.01.2019). In Niedersachsen werden bei Nordzucker 77 junge Menschen in den Berufen Elektroniker/Betriebstechnik und Industriemechaniker ausgebildet. Einer noch nicht veröffentlichten Studie des WifOR-Institutes zur Folge generiert im europäischen Durchschnitt ein Arbeitsplatz in der Zuckerindustrie etwa 14 Arbeitsplätze im vorgelagerten Bereich, insbesondere in den ländlichen Regionen. Neben dem Rübenanbau und den Arbeitsplätzen in der unmittelbaren Zuckerproduktion hätte ein Verlust des Zuckerrübenanbaus auch mittelbar Auswirkungen auf die mit dem Anbau, der Ernte und dem Transport verbundenen Beteiligten (Lohnunternehmer für Aussaat, Pflanzenschutz, Ernte und Verladung, Transportgemeinschaften mit Disponenten und Fahrern, Landmaschinenhersteller, etc.). Darüber hinaus ist eine Werkschließung auch immer ein Verlust in der Wertschöpfungskette und hat zahlreiche Nachteile. Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass eine erneute Inbetriebnahme eines geschlossenen Werks nicht erfolgt ist und auch in Zukunft als äußerst unwahrscheinlich angesehen werden kann, da sich eine Akquise von verlorengegangenen Fachpersonal sowie Know-how in dem Ausmaß als utopisch erachtet werden kann.

Der Rübenanbau erfordert hohe Investitionen in Spezialmaschinen wie Rübenroder und Verlademaschinen. Darüber hinaus kommen Investitionen, Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen sowie Hilfs- und Betriebsstoffe etc. dem vorgelagerten Bereich zugute.

Aus ökologischer Perspektive ist zu berücksichtigen, dass die Kosten, der Aufwand und die Umweltbelastung durch den Transport für den Import von Zucker oder Zuckerrohr aus Südamerika und anderen tropischen Regionen enorm hoch sind.

Durch die regionale Nähe von Anbau und Verarbeitung des Rübenzuckers werden hingegen erheblich geringere Transportkosten und somit auch weniger Emissionen erzeugt. Insbesondere im Vergleich zu Zuckeräquivalenten aus Zuckerrohr, Mais und Weizen wird deutlich, dass der CO₂-Footprint der heimischen Zuckerrübe erheblich besser ausfällt. Durch den Erhalt der regionalen Zuckerproduktion in Niedersachsen wird gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Zudem fördert der regionale Anbau von Zuckerrüben lokale und regionale Wirtschaftsbereiche durch Forschung und Innovation in den Bereichen des Zuckerrübenanbaus und der Zuckerproduktion. Das Land Niedersachsen mit den bedeutenden Zuckerrübenregionen Uelzen, Braunschweig und Hildesheim ist ein wichtiger Standort für den effizienten Anbau von Zuckerrüben. Die Zuckerrübe ist sowohl ökonomisch als auch kulturell ein wesentlicher Bestandteil unserer niedersächsischen Landwirtschaft.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels

Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke

Parlamentarischer Geschäftsführer